

# art

## KARLSRUHE

KUNST. RAUM. EMOTION.



Internationale Messe  
für Klassische Moderne  
und Gegenwartskunst

22. – 25. Februar 2018

# Die art KARLSRUHE als bewährter Marktplatz und Ort neuer Kontakte und Projekte

*Von Messe-Geschäftsführerin Britta Wirtz*

Die Vorbereitungen für die kommende art KARLSRUHE laufen mittlerweile hochtourig, und wenn ich derzeit gefragt werde, wie ich mit der Entwicklung dieser 2004 gestarteten Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst zufrieden bin, dann verweise ich gerne auf Gespräche, die ich in den vergangenen Monaten geführt habe. Unzählige Branchenkenner haben, nachdem sie die Großausstellungen des Superkunstsommers 2017 besucht hatten, über eine befremdliche Situation berichtet. Es geht darum, dass in einer durch die Digitalisierung ohnehin überaus beschleunigten Welt kaum mehr Zeit bleibt, kreative Leistung angemessen zu würdigen. Ja, es scheint sogar so zu sein, dass die Kunst der Gegenwart unter einer zunehmend von ihren eigenen Theorien begeisterten, jungen Kuratoren-Generation leidet. Nicht selten entsteht der Eindruck, die Kunst diene nur noch der Bebilderung einer weltpolitischen Lage, die wenig Grund zur Freude gibt.

In dieser Ausgangslage kann die art KARLSRUHE, die von Anfang an auf die Kraft der Kunst selbst setzte, die sich als Marktplatz und obendrein als Ort neuer Kontakte und Projekte versteht, eine steil aufsteigende Erfolgskurve vermelden. Die zeichnet sich nicht nur durch enorm hohe

Besucherzahlen und rundum bewunderte Umsätze aus. Was mich freut, ist die Tatsache, dass wir von Jahr zu Jahr auch eine Zunahme qualitativer Art registrieren können. Vom Angebot der Aussteller bis zu den Vorkenntnissen der Besucher – auch die 15. art KARLSRUHE vom 22. bis zum 25. Februar 2018 wird einmal mehr den Beweis antreten, dass wir dieser prosperierenden Messe größte Aufmerksamkeit widmen.

In einem zunehmenden Mitbewerber-Umfeld zeigt sich, dass das unverwechselbare Profil der art KARLSRUHE viel auch mit dem Motto der kommenden Messe zu tun hat: „Kunst. Raum. Emotion.“ – so lautet diesmal unsere Botschaft. Das heißt, dass es uns primär um die Arbeit der Maler und Bildhauer geht, dass wir zudem auch jene Räume sehen, die mentalen und die architektonischen, in denen sich diese Werke entfalten. All das getragen von einer Leidenschaft, von Emotion eben, die wir unabdingbar finden, wenn es um den Freiraum Kunst geht. Es mag zwar sein, dass dieser Ansatz auch konventionelle Züge trägt, doch in unbeständigen Zeiten gibt vielleicht gerade die einzelne bildnerische Arbeit jenen Halt, der uns letztlich hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lässt. Freuen wir uns also auf die art KARLSRUHE 2018.





Britta Wirtz, Messe-Geschäftsführerin | Foto: KMK / Jürgen Rösner



Ewald Karl Schrade, Kurator der art KARLSRUHE | Foto: KMK / Heidi Offterdinger

### Dritte Dimension

## Die art KARLSRUHE auch als Drehscheibe für Skulpturen und Installationen

*Von Messe-Kurator Ewald Karl Schrade*

Die Kunstgeschichte lehrt es: Selbst Expressionisten und Informelle, mit ihren Bildern einflussreiche Bewegungen der Kunst des 20. Jahrhunderts, haben immer wieder den Raum erobert, durch dreidimensionale Werke ihre vitalen, gestischen Ideen auf den Prüfstand gestellt. Kaum ein bekannter Maler mochte auf Skulpturen verzichten, wie andererseits nahezu alle Bildhauer auch Skizzen und Gemälde herstellen – bis in die Gegenwart, denken wir an Georg Baselitz, Markus Lüpertz oder an Jonathan Meese.

Als wir einst die art KARLSRUHE gründeten, war folglich klar, dass diese Messe nicht nur die überall kursierende „Flachware“ bieten soll, wie Insider gerne sagen, sondern eben auch schwere Skulpturen und raumgreifende Installationen. Für kleinere Räume und bescheidenere Etats stehen den Sammlern natürlich Kleinplastiken und Objekte zur Verfügung, unter anderem im preisgünstigen EditionsBereich, wie wir ihn seit langem in Halle 1 vorstellen.

Dass die art KARLSRUHE pro Messe rund 20 Skulpturenplätze zeigt, ist nicht nur ein leidenschaftliches Bekenntnis

zur dritten Dimension. Diese sorgsam ausgewählten Präsentationen, direkt im Anschluss an die Kojen der betreuenden Galerien aufgebaut, vermitteln auch einen Eindruck, wie sich eine private oder öffentliche Sammlung durch Skulpturen anders darstellen kann. Sie öffnen Räume, bringen oftmals die Architektur zum Klingen.

Wenn wir nun, 2018 erstmals, einen dieser von Galeristen und Künstlern gestalteten Skulpturenplätze mit dem neuen Skulpturenpreis auszeichnen können, dann mag diese Anerkennung auch der Tatsache geschuldet sein, dass viele unserer Aussteller seit Jahren mit viel Aufwand diese besonderen Messe-Flächen bespielen. Dass der Preis mit sage und schreibe 20 000 Euro gut dotiert ist, verdanken wir der L-Bank, der Staatsbank für Baden-Württemberg, die schon immer zu den Förderern der art KARLSRUHE gehörte, die ihr Engagement jetzt erweitert hat. Dafür ein besonderes Dankeschön.

## Optimaler Service für Aussteller und Besucher

**„Nicht auf den Lorbeeren ausruhen“, sagt Britta Wirtz, die Geschäftsführerin der Messe- und Kongress GmbH, und so wird auch die 15. art KARLSRUHE eine Reihe von zusätzlichen Service-Verbesserungen für Besucher und Aussteller bieten. Das Spektrum reicht von allerlei Erleichterungen für teilnehmende Galeristen bis zur Investition in eine höhere Teppichboden-Qualität und farblich besser passende Trennvorhänge. Von der VIP-Lounge über die Restaurant-Flächen bis zum Eingangsbereich sind Neugestaltungen geplant. Obendrein sollen in Sachen Bewirtung neue Wege eingeschlagen werden. Außerdem: Die art KARLSRUHE wird fortan eine Stunde früher öffnen und bereits von 11 Uhr an zugänglich sein.**

## Virtueller Rundgang über die art KARLSRUHE 2018

Natürlich dient die art KARLSRUHE wie alle Kunstmessen als Marktplatz. Verkäufliches überall: Bilder, Skulpturen, Grafiken, Fotografien, Auflagenobjekte – für jeden Sammler-Wunsch das passende Kunstwerk, von 100 Euro bis zu einer Million und mehr. Und doch präsentiert sich die Messe nicht als Sammelsurium, obgleich sie in vier Hallen und auf rund 35 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche stattfindet. Auf wundersame Weise wirkt das überbordende Angebot von der Klassischen Moderne bis zur allerjüngsten Gegenwartskunst sorgsam strukturiert – beinahe so, als sei ein Museumskurator tätig gewesen, um die Werke aus einer Zeitspanne von ungefähr 120 Jahren in den kunsthistorisch richtigen Ablauf zu bringen.

Wer als Besucher der art KARLSRUHE 2018 in Halle 3, also – vom Haupteingang aus gesehen – rechts und hinten, seinen Rundgang beginnen sollte, der taucht zwangsläufig ein in die Welt der Klassischen Moderne. Vom deutschen Expressionismus, wie ihn Galerien wie Henze & Ketterer (Wichtrach bei Bern/Riehen bei Basel), Ludorff (Düsseldorf) oder Thole Rotermund (Hamburg) vertreten, bis zur internationalen Abstraktion à la Calder, Chillida, Corbusier, Feininger oder Picasso – die Pioniere ihrer Stilrichtungen sind gewissermaßen in Mannschaftsstärke anzutreffen. Die Aussteller, darunter Koch-Westenhoff (Lübeck), Kunstkontor Möllers (Münster), Schlichtenmaier (Grafenau/Stuttgart) und Schwarzer (Düsseldorf), allein rund 70 in Halle 3, zeigen eine Vielfalt, wie sie einzigartig ist, wie sie selbst in Museen nicht immer möglich erscheint.

### Seismogramme der Seele

In Halle 3 sind auch Arbeiten vieler Künstler jener Nachkriegsgeneration zu sehen, die in den späten Vierzigern und den Fünfzigern das Informel erfunden haben. Die spontanen, gestischen Malereien dieser Zeit, als Seismogramme der Künstler-Seele weithin geschätzt, werden von Galerien wie Maulberger (München) und Zeller Mayer

(Berlin) angeboten. In der gegenüberliegenden Halle 2 setzt sich die Präsentation ungegenständlicher Art fort, freilich auch in der inhaltlichen Verlängerung bis in die Gegenwart. Galerien wie Baumgarten (Freiburg), Döbele (Mannheim/Dettelbach bei Würzburg) und Nothelfer (Berlin) gehören seit langem zu den Teilnehmern der art KARLSRUHE.

Halle 2, der Modernen Klassik gewidmet, versammelt über 70 weitere Aussteller von Michael Schultz (Berlin) über Ernst Hilger (Wien) bis zu Meyer Riegger (Karlsruhe), die eben vom Informel über die Werke der Zero-Bewegung und der Pop-Art bis zu Strömungen aus dem Bereich der konkreten Kunst ein breites Spektrum etablierter Gegenwartskunst offerieren. Ein Vergnügen für interessierte Laien und professionelle Sammler zugleich, zumal einige Galeristen spezielle Positionen vorstellen, etwa Realismus oder Neoexpressionismus, wie sie vielerorts kaum mehr zu finden sind.

### Frisch aus dem Atelier

Wer anschließend nebenan, in Halle 1, nach der Kunst schaut, darf sich nicht nur über Sonderausstellungen und die Museumsmeile freuen, sondern zudem zur Kenntnis nehmen, dass dank Grafik, Fotografie und Multiple durchaus Preisgünstiges erworben werden kann.

Schnäppchen sind teilweise auch in Halle 4 (dm-arena) zu finden, wo unter dem Rubrum „ContemporaryArt 21“ viele Arbeiten zu entdecken sind, die erst kürzlich entstanden. Frisch aus dem Atelier quasi. Erstmals präsentieren sich hier Aussteller wie die Galerie Schmidt + Schütte (Köln), die unter anderem mit Künstlern wie Evangelos Papadopoulos oder Nina Brauhaus aufwartet. Oder aber auch die Galerie Meno Parkas (Kaunas, Litauen), mit den zwei litauischen Künstlern Ceslovas Lukenskas und Jonas Gasiunas im Programm.



Blick in Halle 3 | Foto: KMK / Jürgen Rösner



Patricia Kamp und Frieder Burda | Foto: Robin K., wunschbild.com

## Museum Frieder Burda in Karlsruhe zu Gast

Die Sammlung Frieder Burda umfasst heute rund 1000 Gemälde, Skulpturen und Arbeiten auf Papier und zählt zu den bedeutendsten und qualitativ wertvollsten privaten Kunstsammlungen Europas, die wegweisende Positionen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts in sich vereint. Die Faszination der Farbe und der emotionalen Ausdrucksqualitäten von Malerei oder Kunst standen für den Sammler von Anfang an im Zentrum seines Interesses und sind das maßgebende Kriterium bei der Auswahl. Diese Leidenschaft findet sich in den hochkarätigen Arbeiten des Deutschen und Amerikanischen Abstrakten Expressionismus sowie in der modern transzendenten Archaik des Spätwerks Pablo Picassos wieder, von welchem die Sammlung einen in Deutschland fast unvergleichbar dichten Komplex bewahrt.

Der Schwerpunkt der Sammlung liegt jedoch auf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Frieder Burda findet die die Sinne bewegende Qualität und Emotionalität in der kühlen distanzierten Ästhetik Gerhard Richters, dem geistreichen Ideenkosmos Sigmar Polkes, der in verspielt-sinnlichen Materialmischungen seinen Ausdruck findet, aber auch in der expressiv rohen Malerei von Georg Baselitz. Ihr Werk ist in der Sammlung besonders umfangreich vertreten und bildet ihren eigentlichen Kern. Seit Beginn der 2000er Jahre fokussiert der Sammler seine Aktivitäten auf aktuelle Positionen jüngerer Künstlergenerationen, aber auch auf die Fotografie. So haben jüngst Arbeiten von Andreas Gursky und Rodney Graham ihren Platz in der Sammlung gefunden.

Auf der art KARLSRUHE 2018 präsentiert sich das Museum Frieder Burda mit einem konzentrierten Querschnitt seiner Highlights und gibt so einen Einblick in die reiche Vielschichtigkeit der Sammlung.

## Großer Auftritt für die Druckgrafik



Premiere der Sonderschau Druckgrafik auf der art KARLSRUHE 2016  
Foto: KMK / Jürgen Rösner

Rundum Staunen und Begeisterung, als anlässlich der art KARLSRUHE 2017 erstmals eine auf 200 Quadratmetern großzügig ausgebreitete Sonderschau Druckgrafik gezeigt wurde. Die Aussteller der Messe waren eingeladen, hochkarätige Beispiele dieser Sparte zur Verfügung zu stellen, und so präsentierten schließlich über 120 Galeristen herausragende Blätter renommierter Künstler, meist in kleinen Auflagen. Ein Kupferstichkabinett der schönsten Art von Warhol bis Picasso. Die von einer Experten-Kommission kuratierte Übersicht, die Holzschnitte, Lithografien, Radierungen und Siebdrucke bietet, soll nun zur 15. art KARLSRUHE im Februar 2018 erneut und mit anderen Arbeiten inszeniert werden.

## art KARLSRUHE-Collection erstmals zu sehen



Die Gewinner des 10. art KARLSRUHE-Preis: Galeristin Charlotte Smudajescheck (links) und die Künstlerin Neringa Vasiliauskaite | Foto: KMK / Jürgen Rösner

Nach zehn Jahren ist es jetzt Zeit, im Rahmen einer Sonderschau auf der art KARLSRUHE 2018 erstmals zu zeigen, was von den vergangenen art KARLSRUHE-Preisträgern erworben wurde, wie sich die art KARLSRUHE-Collection derzeit darstellt. Betreut wird die besondere Sammlung von Anfang an von der Städtischen Galerie Karlsruhe, von Dr. Brigitte Baumstark, der Direktorin. Es versteht sich, dass die Fachjury auch im Februar 2018 auf der Messe unterwegs ist, um erneut ein Preisträger-Duo zu küren, um die öffentliche Sammlung zu erweitern.



Ernst Hilger | Foto: Galerie Ernst Hilger

## **Ernst Hilger** Galerie Hilger, Wien

Unter den Ausstellern der art KARLSRUHE gehört er zu den Dienstältesten. Immerhin wurde seine Galerie bereits 1971 gegründet. Doch wer Ernst Hilger, den Wiener Galeristen, persönlich kennt, der glaubt, einen der jüngsten Kunstvermittler vor sich zu haben. Seine Begeigerungsfähigkeit wirkt einzigartig; seine Lust, mit und in der Kunst zu leben, ist ansteckend. Wenn er mit Besuchern seiner Messestände über ausgestellte Bilder spricht, bilden sich rasch Trauben von Zuhörern, weil er zu den Kunstvermittlern gehört, die ebenso kompetent wie leidenschaftlich vortragen. Ja, man spürt die Nähe zu den Künstlern, zu ihren Ideen – und eben auch die Fähigkeit des Galeristen, zwischen den Produzenten und ihren Sammlern glaubwürdig Brücken zu schlagen.

Ernst Hilger, kein Zweifel, ist ein Türöffner, der international bestens vernetzt ist, der seine Kontakte weithin einsetzt, um private und öffentliche Sammlungen mit herausragenden Werken vor allem der Gegenwartskunst zu bereichern. Seine Messe-Stände spannen den programmatischen Bogen von der österreichischen Nachkriegsmoderne, darunter Christian Ludwig Attersee, Gunter Damisch, Franz Grabmayr, Oswald Oberhuber, Arnulf Rainer und Hans Staudacher, bis zur Pop-Art und somit bis zu Allen Jones, Mel Ramos und Andy Warhol. Obendrein präsentiert Hilger immer wieder signifikante Einzelpositionen, die längst zur Kunstgeschichte der Gegenwart gehören, beispielsweise Keith Haring oder Erro, dessen erzählerische Figuration derzeit viel Zuspruch in Sammlerkreisen findet.



Dr. Dorothea van der Koelen | Foto: Galerie Dorothea van der Koelen

## **Dr. Dorothea van der Koelen** Galerie Dr. Dorothea van der Koelen, Mainz/Venedig

In Personalunion agiert sie an allen Fronten – als Galeristin, Wissenschaftlerin, Kuratorin, Verlegerin, Beraterin, Stiftungsgründerin, auch als Beiratsmitglied der art KARLSRUHE. Die promovierte Mainzer Kunsthistorikerin Dr. Dorothea van der Koelen, die im Alter von 19 Jahren ihre erste Galerie eröffnete, bespielt mittlerweile drei Galerien, darunter eine in Venedig. Nicht zuletzt durch die Eröffnung ihres Zentrums für Kunst und Wissenschaft, CADORO in Mainz-Hechtsheim, vor drei Jahren, hat sie im Spannungsfeld von Forschung und Handel immer bewiesen, dass vermeintlich gegensätzliche Disziplinen sich durchaus befruchten können.

Dabei hat Dr. Dorothea van der Koelen, die seit 2004 als Ausstellerin an der art KARLSRUHE teilnimmt, allzeit unterschiedlichste Geschäftsbereiche vereint, die Allianz der Kräfte aufgespürt. Im Galerie-Bereich äußert sich diese Anstrengung in Form eines konsequenten Programms. Die Galerie van der Koelen steht für konstruktive, konkrete Tendenzen, für künstlerische Positionen, die sich durch eine kompromisslose Haltung auszeichnen. Allein die Künstlerliste spricht Bände: Von Daniel Buren und Heinz Gappmayr über Francois Morellet bis zu Günther Uecker und Lawrence Weiner. Für ihr Engagement als Kunstvermittlerin wurde sie 2015 mit der Max-Slevogt-Medaille ausgezeichnet.



Dr. Marita Ruiter | Foto: Guy Jallay

## **Dr. Marita Ruiter** Galerie Clairefontaine, Luxemburg

Wissenschaftliche Gründlichkeit in der Auseinandersetzung mit Kunst ist für die in Österreich geborene, seit 1988 mit ihrer Galerie Clairefontaine in Luxemburg vertretene Ausstellerin Dr. Marita Ruiter eine Selbstverständlichkeit. Denn die Sammlerin, die unter anderem über eine Kollektion von rund 200 Fotografien von Gisèle Freund verfügt, hat einst über das Werk der im Jahr 2000 gestorbenen Künstlerin promoviert. Natürlich spielt denn auch die Fotografie im Galerieprogramm der „photomeetings“-Initiatorin eine beachtliche Rolle, wie die Künstlerliste von Lucien Clergue über Jürgen Klauke und Herlinde Koelbl bis zu Edward Steichen und Massimo Vitali nahelegt.

In einem ihrer beiden Ausstellungsräume in Luxemburg werden obendrein Malerei und Skulptur gefeiert. Nachdem Dr. Marita Ruiter zunächst mit Klassikern der österreichischen Moderne startete, von Gustav Klimt bis Egon Schiele, öffnete sie sich nach und nach für die internationalen Zeitgenossen. Auch ein prominenter Luxemburger Maler gehört heute zum Stamm der Clairefontaine-Künstler, nämlich Roland Schauls. Fragt man die Galeristin, welche Kollegen ihr in den Anfangsjahren ihrer Tätigkeit ein Vorbild gewesen seien, dann verweist sie unverzüglich auf die legendäre Anneli Juda, London: „Auch in fortgeschrittenem Alter trug sie die Bilder noch selbst“.



Ingeborg Henze-Ketterer und Dr. Wolfgang Henze  
Foto: KMK / Jürgen Rösner

**Ingeborg Henze-Ketterer,  
Dr. Wolfgang Henze**  
Galerie Henze & Ketterer,  
Wichtrach/Bern

Die Geschichte der Galerie gehört zur Geschichte des modernen Kunsthandels. Denn der 1946 von Roman Norbert Ketterer, dem legendären Kirchner-Nachlass-Verwalter, begonnene Kunsthandel wird mittlerweile in der dritten Generation weitergeführt. Ingeborg Henze-Ketterer und Dr. Wolfgang Henze, die Geschäftsführer von Henze & Ketterer, inzwischen von Tochter Dr. Alexandra Henze Triebold und Schwiegersohn Marc Triebold unterstützt (Henze & Ketterer & Triebold, Riehen/Basel), betreiben nicht nur in Wichtrach bei Bern die Galerie Henze & Ketterer, sondern nehmen auch an unzähligen internationalen Kunstmesen teil. So sind sie seit 2006 ununterbrochen auf der art KARLSRUHE vertreten, und Dr. Wolfgang Henze gehört obendrein zum Beirat der Messe.

Die Spezialisten für den deutschen Expressionismus, natürlich insbesondere für Ernst Ludwig Kirchner, bringen alljährlich außergewöhnlich schöne Gemälde von Künstlern wie Erich Heckel, Emil Nolde, Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff mit nach Karlsruhe. Und natürlich haben sie auch Bilder anderer Heroen der klassischen Moderne im Gepäck, darunter Karl Hofer und George Grosz. Wer Arbeiten von Daniel Spoerri oder Fritz Winter sucht, wird hier ebenso fündig. So gehören Ingeborg Henze-Ketterer und Dr. Wolfgang Henze zu den Ausstellern der art KARLSRUHE, die stets von unzähligen Besuchern umlagert werden. Ingeborg Henze-Ketterer: „Im Gespräch finden die Menschen zusammen.“



Klaus Schwarzer | Foto: Galerie Klaus Schwarzer

**Klaus Schwarzer**  
Galerie Schwarzer, Düsseldorf

Schon an der ersten art KARLSRUHE, 2004, hat er teilgenommen; logisch, sagt er. Für Klaus Schwarzer, den bekannten Düsseldorfer Händler, gehören Messe-Teilnahmen zum Pflichtprogramm. Seit über drei Jahrzehnten vermittelt er Kunst des 20. Jahrhunderts in private und öffentliche Sammlungen, und es ist für ihn selbstverständlich, auch über allerbeste Kontakte im Auktionsgeschäft zu verfügen. Seine Kunden optimal bedienen zu können, sei ihm wichtig, wenn sie das Außergewöhnliche suchen. Ein flexibler Galerist, der exklusive Wünsche erfüllt.

Schwarzers Künstler-Verzeichnis steckt zwar voller stilistischer Gegensätze, doch die Arbeiten unterschiedlichster Künstler eint die Tatsache, dass es sich um Spitzenwerke handelt, wenn sie von ihm angeboten werden. Willi Baumeister und Max Beckmann, Otto Dix und Joan Miró, Ernst Wilhelm Nay und Pablo Picasso, Hans Arp und Joseph Beuys – es scheint, als sei die komplette Kunstgeschichte versammelt. Freilich hat Klaus Schwarzer auch die lebenden Künstler im Visier. Immer wieder tauchen Arbeiten von Künstlern wie Stefan Balkenhol, Georg Baselitz, Anselm Kiefer, Konrad Klapheck, Gerhard Richter oder Günther Uecker bei ihm auf. Kunsthandel auf höchstem Niveau.



Carsta Zeller Mayer | Foto: ZELLERMAYER Galerie

**Carsta Zeller Mayer**  
Zeller Mayer Galerie, Berlin

Mit Happening-Artisten wie Allan Kaprow und Wolf Vostell fing alles an, Mitte der siebziger Jahre. Carsta Zeller Mayer, die renommierte Berliner Galeristin, konnte bald auch weitere Künstler präsentieren, die damals teils noch am Anfang ihrer Karriere standen, etwa Antonius Höckelmann und Anselm Kiefer. Berliner Maler wie Rolf Behm, Dieter Hacker und Thomas Lange kamen hinzu, und als erste Galerie in Berlin zeigte sie Werke von amerikanischen Achtziger-Jahre-Künstlern wie James Brown und Keith Haring. Zudem zeigt sie seit langem und bis zum heutigen Tag reichlich Engagement für Informel-Maler wie Eugen Batz und Hubert Berke sowie für Bernard Schultze und Hann Trier.

Auf der art KARLSRUHE, an der Carsta Zeller Mayer seit zehn Jahren regelmäßig teilnimmt, schafft sie es immer wieder, ihre Kollegen und Sammler sowie die Presse zu verblüffen. Vor vier Jahren brachte sie als Highlight die noch eher wenig bekannten Werke der Bauhäuslerin Petra Petitpierre mit, und auf der Messe 2017 stellte sie Architektur-Entwürfe des 2008 gestorbenen Günter Günschel aus. Ob strenger oder fließender, ob informelle oder wilde Malerei: „Kunst muss eine erotische, aufregende Ausstrahlung haben“, befindet die Galeristin, „sie muss unter die Haut gehen.“

**VORGESTELLT:**  
Sechs teilnehmende Galerien  
der art KARLSRUHE 2018

**art**  
**KARLSRUHE**  
Klassisch  
und Gegen  
22. - 25. Feb



The background image shows a gallery event. In the foreground, a man in a brown suit is seen from the side, looking towards a group of people. The floor is black and white checkered. There are several people standing and talking. A woman in a black dress is on the left, and a man in a blue t-shirt is in the center. A woman in a purple dress is also visible. In the background, there is a large mirror, a bust, and a television screen. The overall atmosphere is professional and social.

# Gemeinsam für die Kunst werben

Wie könnte man mehr für die Kunst tun, als im direkten Gespräch die Erfahrungen und Argumente austauschen? Sind nicht die persönlichen Begegnungen das A und das O einer Auseinandersetzung, die jeder Kunstfreund oder jeder Galerist angesichts der Vielzahl von Kunstmessen führen muss, will er seine Entscheidung treffen? Die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK) schwärmt denn seit einiger Zeit in andere Städte aus, um dort im Rahmen exklusiver Kunst-Brunch-Events für die art KARLSRUHE zu werben. Die Resonanz ist jedes Mal groß, ob in Berlin, wo die KMK schon in der Landesvertretung Baden-Württemberg und im Hotel Adlon zu Gast war, oder in Frankfurt, wo Messe-Geschäftsführerin Britta Wirtz und Kurator Ewald Karl Schrade im September dieses Jahres zahlreiche Künstler, Galeristen und Sammler im Museum für Moderne Kunst begrüßen konnten.

## Erinnerung an einen bedeutenden Maler und Schriftsteller

# Der Hans Platschek Preis für Kunst und Schrift

Großes Theater, so flüsterten Insider vorab, darf diesmal erwartet werden. Und das gab es dann, unvorhergesehen, gleich zweifach. Denn sowohl der Juror des Hans Platschek Preises 2017, der Schriftsteller und Kunsthändler Florian Illies, als auch der Preisträger, der Maler und Performer Jonathan Meese, zeigten sich anlässlich der Feierstunde auf der art KARLSRUHE in Höchstform. Illies zog alle Register seiner Vortragskunst, und Meese antwortete einmal mehr so leidenschaftlich, dass sich sein Dankeschön an die Hamburger Hans Platschek Stiftung gewissermaßen verselbstständigte – und reine Kunst wurde.

Die Stiftung, die ihren Kunstpreis alljährlich auf der art KARLSRUHE vergibt, erinnert immer wieder an den im Jahr 2000 gestorbenen Maler und Schriftsteller Hans Platschek, der zweifellos einer der bedeutenden Vor- und Nachdenker der Klassischen Moderne und der Gegenwartskunst war. Allein seine Buch-Titel, etwa „Über die Dummheit in der Malerei“, lassen keinen Zweifel keimen: Platschek legte den Finger allzeit lustvoll in die Wunden der Kunstproduktion, und mit gleicher Intensität spürte er den Widrigkeiten eines Kunstbetriebs nach, in dem es nicht immer harmonisch zugeht.

Im Zuge der Preisverleihung an den Künstler Michael Kunze, Platschek-Preisträger 2018, der diesmal von Gregor Jansen, dem Direktor der Kunsthalle Düsseldorf, ausgewählt wurde, wird es in Halle 1 erneut eine Ausstellung geben, die Arbeiten des prämierten Künstlers (Preisübergabe am 22. Februar 2018) in den Dialog mit sorgsam ausgewählten Bildern von Hans Platschek bringt. Eine Würdigung der besonderen Art, die stets größte Aufmerksamkeit erzeugt.



Jonathan Meese auf der art KARLSRUHE | Foto: KMK/Jürgen Rösner

## Erkenntnisse und Bekenntnisse zur Kunst

# Das ARTIMA art meeting der art KARLSRUHE

Seit vielen Jahren ermöglicht die ARTIMA, die Kunstversicherung der Mannheimer Versicherung AG, immer auch als Aussteller auf der art KARLSRUHE vertreten, das ARTIMA art meeting, das diesmal vier öffentliche Einzelgespräche mit Künstlerinnen und Vermittlerinnen bietet. In der Tat: Moderator Carl Friedrich Schröder wird ausschließlich mit Frauen sprechen, um „diese Quote im Kulturbetrieb zu verbessern“, wie Gabriele Lindinger von Lindinger + Schmid erläutert. Das Berliner Büro für Kunst und Öffentlichkeit organisiert das Meeting von Anfang an, also seit 2006.



Zum ARTIMA art meeting diskutieren Prof. Dr. Meinrad M. Grewenig, Andrea Brandl und Thomas Baumgärtel mit Moderator Carl Friedrich Schröder über Malerei in politischen Zeiten“  
Foto: KMK / Jürgen Rösner

Am Donnerstag, 22. Februar 2018, und am Freitag, 23. Februar 2018, werden in der dm-arena der Messe (Halle 4), jeweils um 13 und dann wieder um 15 Uhr, Dialoge stattfinden, die sich auf die Frage „Wie wir zur Kunst kamen“ beziehen. Das offene Forum, das jederzeit betreten oder verlassen werden kann, das zum Zuhören, aber auch zum Nachfragen einlädt, gestattet es, einen Einblick in die Beweggründe zu vermitteln, warum sich Menschen für Kunst begeistern, sie befördern oder gar selbst produzieren. „Stunde der Wahrheit“, lacht Carl Friedrich Schröder.



# Kunst ohne Grenzen – dank 215 Galeristen aus 14 Ländern

## Die Aussteller der 15. art KARLSRUHE

Mit der art KARLSRUHE beginnt der Frühling der Kunst | Foto: KMK / Jürgen Rösner

100 kubik-Raum für spanische Kunst,  
Köln, D  
20|21 Modern & Contemporary Art,  
München, D

**A**  
ABTART, Stuttgart, D  
Galerie Susanne Albrecht, Berlin, D  
Anquin's Galeria d'Art, Reus, Spanien  
Galerie Appel, Frankfurt a. M., D  
L'ARIEETE, Bologna, I  
Galerie Arnoux, Paris, F  
Art 28, Stuttgart, D  
Galerie Art Affair für moderne Kunst,  
Regensburg, D  
art box berlin, Berlin, D  
Art Edition-Fils, Düsseldorf, D  
ART Galerie 7 - Meike Knüppe, Köln, D  
ARTHUS Galerie für zeitgenössische  
Kunst, Zell am Hamersbach, D  
ART-isotope Galerie Schöber, Wertheim, D  
ARTKELCH Robyn Kelch, Freiburg, D  
Artmark Galerie, Wien, A  
arToxin Galerie Angelika Donhärle & Gottfried  
Düren, München, D  
Galerie artpark, Karlsruhe, D  
artROOM Konstanz, Konstanz, D

**B**  
Galerie Bagnato, Konstanz, D  
Baitly Gallery, Genève, CH  
Galerie Albert Baumgarten, Freiburg, D  
galerie m beck, Homburg / Saar, D  
BEGE Galerien, Ulm, D  
Galerie Renate Bender, München, D  
Galerie Bengelsträter, Düsseldorf, D  
Galerie Andreas Binder, München, D  
Boesso Art Gallery, Bozen, I  
Galerie Werner Bommer, Zürich, CH  
Galerie Born Berlin, Berlin, D  
Galerie Borssenanger, Chemnitz, D  
Galerie Klaus Braun, Stuttgart, D  
Galerie von Braunbehrens, Stuttgart, D  
BRENNECKE FINE ART, Berlin, D  
Galerie Cyprian Brenner / SüdWestGalerie,  
Hüttlingen-Niederalfingen, D  
Brouwer Edition, Darmstadt, D  
Editions Rémy Buccioli, Colmar, F  
galerie burster, Berlin, D

**C**  
Galerie Edition Camos, München, D  
Capital Culture gallery, Norwich, GB  
Alessandro Casciaro, Bozen, I  
Galerie Charron, Paris, F  
Chiefs & Spirits, Den Haag, NL  
Christian Marx Galerie, Düsseldorf, D  
Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden, D  
Circle Culture Gallery, Berlin, D  
Galerie Claeys, Freiburg, D  
Galerie Clairefontaine, Luxembourg, L  
GALERIA CORTINA, Barcelona, E

**D**  
DavisKlemmGallery, Wiesbaden, D  
Galerie Depelmann Edition Verlag,  
Langenhagen, D  
DIE GALERIE, Frankfurt a. M., D  
Galerie Horst Dietrich, Berlin, D  
Döbele Kunst, Mannheim, D  
Galerie Dr. Markus Döbele, Dettelbach, D  
Galerie und Kunsthandel Draheim,  
Eltville-Hattenheim, D  
Dreipunkt Edition, München, D

**E**  
LAURENCE ESNOL GALLERY, Paris, F

**F**  
Galerie-F, Kranenburg, D  
Galerie Fetzter, Sontheim a.d. Brenz, D  
Filsler & Gräf Galerie für Kunst und  
Design, München, D  
Kunsthaus Fischer, Stuttgart, D  
FIVE GALLERY, Lugano, CH  
Galerie Floss & Schultz, Köln, D  
Galleria Forni, Bologna, I  
Galleria Stefano Forni, Bologna, I  
Galerie Franzis Engels, Amsterdam, NL  
Galerie Friedmann-Hahn, Berlin, D  
Fritz-Winter-Haus, Ahlen, D  
Galerie Pascale Froessel, Strasbourg, F  
Galerie Thomas Fuchs, Stuttgart, D

**G**  
G'3 Production / Galerie GNG, Paris, F  
Galerie 99, Aschaffenburg, D  
Galerie an der Pinakothek der Moderne,  
München, D  
Galerie Gans, Wien, A  
Galerie Gaulin im Kunsthaus Lübeck,  
Lübeck, D  
Galerie Geiger, Konstanz, D  
galerie.mühlfeld + stohrer, Frankfurt a. M., D  
Galerie Ulrich Gering, Frankfurt a. M., D  
Galerie Gimpel & Müller, Paris, F  
Gilden's Arts, London, GB  
GINZA GalleryG2, Tokyo, J  
GALERIE Jean Greset, Etuz, F  
Galerie STP, Greifswald, D

**H**  
Kunsthandel Hagemeier, Frankfurt a. M., D  
Galerie Stadtatelier Urban Hajek,  
Stuttgart, D  
Haus der Modernen Kunst (Galerie K),  
Staufen, D  
Galerie heissingsart, Lübeck, D  
Joerg Heitsch Galerie, München, D  
Michaela Helfrich Galerie, Berlin, D  
Galerie Helle Coppi, Berlin, D  
Galerie Henze & Ketterer, Wichtach/  
Bern, CH  
Kunst Herrmann, Neumarkt, D  
Galerie Ernst Hilger, Wien, A  
Galerie Stephen Hoffman, München, D  
edition & galerie hoffmann, Friedberg, D  
Kunsthandel Hubertus Hoffschild, Lübeck, D  
Galerie Linde Hollinger, Ladenburg, D  
Galerie Hosp, Nassereth, A  
Galerie Hübner & Hübner, Frankfurt a. M., D

**I**  
Immaginaria Arti Visive Gallery, Firenze, I  
IMMAGIS FINE ART PHOTOGRAPHY,  
München, D  
in focus galerie, Köln, D

**J**  
JANZEN Galerie, Düsseldorf, D  
Galerie Jeanne, München, D

**K**  
Galerie Martina Kaiser, Köln, D  
anadid'arte di Afra Canali, Brescia, I  
Galerie Kellermann, Düsseldorf, D  
Galerie KK Klaus Kiefer, Essen, D  
Galerie Klose contemporary tomorrow,  
Essen, D

Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe, D  
Galerie Anja Knoess, Köln, D  
Galerie Koch, Hannover, D  
Galerie Koch-Westenhoff, Lübeck, D  
Galerie Dr. Dorothea van der Koelen, Mainz, D  
Galerie Marek Kralewski, Freiburg im  
Breisgau, D  
Galerie Kornfeld Kunsthandel, Berlin, D  
Kunst Kompetenz Petra Kern, Heidelberg, D  
Galerie Kunst2, Heidelberg, D  
Galerie Kunstbroeders Chinese Contem-  
porary Art, Amersfoort, NL  
Kunsthaus Lübeck, Lübeck, D  
Kunstkontor Dr. Doris Möllers, Münster, D  
kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen, D

**L**  
galerie ulf larsson, Köln, D  
Galerie Lauth, Ludwigshafen, D  
LEAs ART Galerie Klaus Lea, München, D  
Galerie Leonhard Kunsthandel, Graz, A  
Galerie Leuenroth, Frankfurt a. M., D  
GALERIE TRISTAN LORENZ, Frankfurt a. M., D  
Galerie Ludorff GmbH, Düsseldorf, D  
GALERIE LUZÁN BERLIN, Berlin, D

**M**  
Maab Gallery, Padua, I  
Galerie Reinhold Maas, Reutlingen, D  
Brigitte March International Contemporary  
Art, Stuttgart, D  
Galerie Maulberger, München, D  
Mirko Mayer / m-projects, Köln, D  
Galerie-Meier-Freiburg, Freiburg, D  
Meno Parkas, Kaunas, LT  
Meyer Riegger Galerie, Karlsruhe, D  
mianki.Gallery, Berlin, D  
Galerie Mollwo, Riehen/Basel, CH  
Nuova Galleria Morone, Milano, I  
Galerie Mottet, Chambéry, F  
Salongalerie „Die Möwe“, Berlin, D

**N**  
Neue Kunst Gallery, Karlsruhe, D  
Galerie Georg Nothelfer, Berlin, D

**O**  
Galerie Obrist, Essen, D  
Galerie Oniris - Florent Paumelle, Rennes, F  
Kunsthandlung Osper, Köln, D

**P**  
Axel Pairon CONTEMPORARY ART,  
Knokke-Het Zoute, B  
Galerie p13, Heidelberg, D  
Persiehl & Heine, Hamburg, D  
Galerie Peters-Barenbrock, Ostseebad/  
Ahrenshoop, D  
Galerie Pfundt, Berlin, D  
POLYSEMIE, Marseille, F  
Premium Modern Art, Heilbronn, D  
Galerie - Edition Purrmann, Nettetal, D

**R**  
Radial Art Contemporain, Strasbourg, F  
Galerie Raphael, Frankfurt a. M., D  
Galerie Reitz, Köln, D  
Galerie ROOT, Berlin, D  
Thole Rotermund Kunsthandel, Hamburg, D  
Galerie Rothamel Erfurt, Frankfurt a. M.,  
Erfurt, D  
Galerie Rother Winter, Wiesbaden, D  
Galerie Rudolf, Kampen / Sylt, D

**S**  
Galerie Sandau & Leo, Berlin, D  
galerie luzia sassen, Köln, D  
Schacher - Raum für Kunst, Stuttgart, D  
Galerie Scheffel, Bad Homburg, D  
Galerie Schlichtenmaier, Grafenau, D  
Galerie Schloß Mochental, Ehingen / Donau, D  
Galerie Schmidt und Schütte, Köln, D  
Galerie Tobias Schrade, Ulm, D  
Galerie Michael Schultz, Berlin, D  
Galerie Heike Schumacher, Überlingen, D  
Galerie Jörg Schuhmacher, Frankfurt, D  
Galerie Hubert Schwarz, Greifswald, D  
Galerie Schwarzer, Düsseldorf, D  
Galerie Roy Sfeir, Paris, F  
Galerie Sievi, Berlin, D  
SMUDAJESCHECK, München, D  
Snapshot Archive Gallery, München, D  
Galerie Springer Berlin, Berlin, D  
Edition Staeck, Heidelberg, D  
Galerie und Verlag St. Gertrude  
Hamburg, D  
Galerie Stahlberger, Weil am Rhein, D  
Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt  
a. M., D  
Steinberger Galerien, Weikersheim/  
Langenargen, D  
Stockebrand + Uekermann Kunsthandel,  
Berlin, D  
GALERIE HEIKE STRELOW, Frankfurt a. M., D  
Galerie Michael Sturm, Stuttgart, D  
GALERIE Supper, Baden-Baden, D  
Galerie Franz Swetec, Düsseldorf, D

**T**  
Gallery Tableau, Seoul, ROK  
Galerie Tammen & Partner, Berlin, D

**V**  
Galerie Valentien, Stuttgart, D  
Várfok Galéria, Budapest, H  
Victor Lope Arte Contemporaneo,  
Barcelona, E  
Villa del Arte Galleries, Barcelona, E  
Heinrich Eggert - Visulex Gallery for  
Photography, Hamburg, D  
Galerie Von & Von, Nürnberg, D

**W**  
Galerie Wagner + Partner, Berlin, D  
GALERIE FENNA WEHLAU, München, D  
Werkstatt Galerie, Nürnberg, D  
Kunsthaus Wiesinger, Wels, A  
Galerie Wilmsen, Rheineck, CH  
Galerie Werner Wohlhüter, Leibertingen-  
Thalheim, D

**Z**  
Galerie Zaiß, Aalen, D  
Galerie Zeller-mayer, Berlin, D  
Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz, A  
zs art Galerie, Wien, A

Stand: 21.10.2017

# art

## KARLSRUHE 2018

### art KARLSRUHE 2018

Internationale Messe  
für Klassische Moderne  
und Gegenwartskunst  
22. – 25. Februar 2018

### Öffnungszeiten:

täglich von 11 – 19 Uhr

### Preview und Vernissage

[Nur für geladene Gäste]  
Mittwoch, 21. Februar 2018, 15 bis 21 Uhr  
(VIP-Preview und Einlass für Pressevertreter  
ab 11 Uhr)

### Eintrittspreise:

Tageskarte	22,- Euro
ermäßigt	18,- Euro
für Schüler, Studierende, Rentner, Menschen mit Behinderung, SWR2-Card, CIK	
Kinder bis 12 Jahre erhalten freien Eintritt	
Abendkarte ab 16 Uhr	16,- Euro
2-Tageskarte	30,- Euro
ermäßigt	26,- Euro
Dauerkarte	36,- Euro
ermäßigt	32,- Euro
Gruppen ab zehn Personen	
pro Person	18,- Euro
Familienkarte	46,- Euro
zwei Erwachsene mit bis zu drei Kindern im Alter von 12 bis 17 Jahren	
Vorverkauf Tageskarte	18,- Euro

### Online-Ticket- und Katalogshop:

[www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de)

### Katalog:

25,- Euro

### ARTIMA art meeting:

Donnerstag, 22. Februar, und Freitag, 23.  
Februar, jeweils 13 Uhr und 15 Uhr, dm-  
arena/Halle 4

### Sonderausstellungen:

Museum Frieder Burda, Halle 1; Sonderschau  
Druckgrafik – kuratierte Beiträge aus dem  
Programm der Aussteller, Halle 1; Sonderaus-  
stellung art KARLSRUHE-Collection, 10 Jahre  
art KARLSRUHE-Preis, dm-arena/Halle 4

### Preisverleihungen:

Hans Platschek Preis für Kunst und Schrift  
am Donnerstag, 22. Februar 2018, 17 Uhr (Ak-  
tionshalle); Skulpturenplatz-Preis der L-Bank  
(Staatsbank für Baden-Württemberg), am  
Freitag, 23. Februar 2018, 17 Uhr (ARTIMA art  
Forum in der dm-arena/Halle 4); art KARLS-  
RUHE-Preis des Landes Baden-Württemberg  
und der Stadt Karlsruhe am Samstag, 24.  
Februar 2018, 11:30 Uhr (ARTIMA art Forum  
in der dm-arena/Halle 4)

### Führungen:

In professionell geführten Rundgängen  
erhalten Sie einen Überblick über die Viel-  
zahl an künstlerischen Positionen und die  
Struktur der Messe. Weitere Informationen  
auf [www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de)

### Kindermalwerkstatt:

Kreatives für Kinder ab 5 Jahre. Geöffnet an  
allen Messtagen.

### Website:

[www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de)

### Veranstalter:

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH  
Messeallee 1  
D-76287 Rheinstetten  
Tel. +49 721 3720-5000  
Fax +49 721 3720-99-5000  
[info@messe-karlsruhe.de](mailto:info@messe-karlsruhe.de)  
[www.messe-karlsruhe.de](http://www.messe-karlsruhe.de)

### Impressum:

Diese Drucksache wird kostenlos verbreitet  
und dient der Information über die Kunst-  
messe art KARLSRUHE.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Maren Mehlis, Karlsruher Messe- und  
Kongress GmbH  
Projektleitung: Gabriele Lindinger,  
Lindinger + Schmid

Text-Redaktion: Karlheinz Schmid  
Bild-Redaktion: Claudia Hoyer  
Koordination: Marieke Ender

Titelfoto: Martin C. Herbst: „Kugel V20“,  
Kugel V37“, „Schädel 1“ und „Kugel Lena 14“;  
Sonderschau „KOPF | PROFIL | GESICHT“;  
konzipiert von DIE GALERIE, Skulpturenplatz  
A27 | Foto: KMK / Jürgen Rösner

Doppelseite 8/9: Henning Schacht, Berlin  
Andere Fotos: KMK, Jürgen Rösner

Layout: Sinah Bäcker, KMK,  
und Mike Burkart

Herausgeber:  
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH,  
Postfach 1208, D-76002 Karlsruhe

Lindinger + Schmid  
Büro für Kunst und Öffentlichkeit  
Schmargendorfer Str. 29  
D-12159 Berlin  
[pr@lindinger-schmid.de](mailto:pr@lindinger-schmid.de)  
[www.lindinger-schmid.de](http://www.lindinger-schmid.de)

Stand: Oktober 2017  
Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Sponsoren und Förderer  
der art KARLSRUHE 2018

Medienpartner  
der art KARLSRUHE 2018

Online-Medienpartner  
der art KARLSRUHE 2018

**ARTIMA**<sup>®</sup>  
Die Kunstversicherung  
der Mannheimer

**L-BANK**  
Staatsbank für Baden-Württemberg  
**BW Bank**  
Baden-Württembergische Bank

**KUNSTZEITUNG**  
**monopol**  
MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

**SWR2**  
**POSTER  
SELECT**  
Media-Agentur für Aufbereitung

**artnet**<sup>®</sup>